Dezernat 5, 07.04.2022, 51-5235

Mitteilung

für die Bezirksvertretung Mitte am 05.05.2022
für den Jugendhilfeausschuss am 10.05.2022

Thema:

Nutzung eines Grundstücks im Bereich Meindersstraße / Melanchthonstraße als Standort für eine Kindertageseinrichtung

Mitteilung:

Die Verwaltung haben Medienanfragen erreicht zu einem im Privatbesitz befindlichen Grundstück im Bereich Meindersstraße / Melanchthonstraße. Konkret geht es um die Fragestellung, ob dieses Grundstück perspektivisch mit einer Kindertageseinrichtung (Kita) bebaut werden soll.

Das Grundstück befindet sich im Privatbesitz, ist Anfang der 1980er Jahre aber als Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung „Kindergarten“ für eine eingeschossige Bebauung mit Flachdach, teilweise mit Satteldach mit einer Dachneigung von 20° festgesetzt worden. Die öffentlich-rechtliche Sicherung des Kitastandortes erfolgte seinerzeit nach umfangreicher Abwägung und eingehender Abstimmung der Fachämter wegen mangelndem Alternativstandort und entsprechend hohen Prognosezahlen.

Das Grundstück liegt im Kindergartenbezirk Innenstadt 1. Die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren beträgt dort (ohne Plätze in Kindertagespflegestellen) 54,4 %. Die Versorgungsquote für Kinder über drei Jahren beträgt dort 142 %. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die in diesem Kindergartenbezirk liegenden Kitas auch von Eltern und ihren Kindern genutzt werden, die dort bzw. in der Nähe arbeiten oder studieren.

Gleichwohl ist die Versorgungsquote so hoch, dass die Verwaltung nicht mehr plant, auf dem genannten Grundstück eine Kita zu errichten. Bei dieser Entscheidung ist auch berücksichtigt worden, dass neben dem einen Grundstück mindestens ein weiteres (angrenzendes) Grundstück benötigt würde, um dort eine Kita in einer Größe zu errichten, die wirtschaftlich betrieben werden kann. Alleine das eine Grundstück reicht mit Blick auf dessen Größe, die zulässige Lage eines möglichen Baukörpers und vor dem Hintergrund, dass – wie vorstehend ausgeführt – nur eine eingeschossige Bebauung möglich wäre, dafür nicht aus.

Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter